

Referenzbericht

Schwann-Schleiden-Forschungszentrum der Georg-August-Universität Göttingen



Neues Forschungszentrum Architektur in Rot und Weiß

Göttingen: Am 17. Oktober 2011 wurde das Schwann-Schleiden-Forschungszentrum der Georg-August-Universität Göttingen eröffnet und eingeweiht. Das Gebäudekonzept, in dem sich Labore und Büroeinheiten ergänzen, wird durch das Farbkonzept besonders hervorgehoben: Gestalteter Sichtbeton verbindet rote Laborbereiche mit weißen Verwaltungseinheiten. Die Grenzlinie zieht sich mitten durch das Gebäude hindurch und gibt den Besuchern stets eine klare Orientierung.

Architektonisch unliebsame Einrichtungen wie Versorgungskanäle, Garderoben und Archive spielen in dem Architekturkonzept eine ebenso untergeordnete Rolle wie Versammlungsflächen, Lager und Brandschutz. Alles ist sehr gut gelöst und weit ausreichend vorhanden. Doch es spielt in der Gestaltung keine Rolle und geht in der modernen, zweifarbigen Architektur, mit der die Göttinger Architekten Werkstatt, Matthias Rüger, Charlotte Kolle, beauftragt waren, unter.

Flure als Flucht- und Rettungswege

Lange Flure verbinden die linksseitigen Labore mit den rechtsseitigen Büroarbeitsplätzen. Von den außergewöhnlichen kurzen Wegen zwischen Labortischen und Schreibtischen profitieren die aktiven Wissenschaftler und Studenten. Die notwendigen Labor-Versorgungseinrichtungen wurden in Steigeschächten zwischen den Flur- und Laborwänden untergebracht. Sie müssen daher nicht nur feuerhemmend gegenüber den Flucht- und Rettungswegen auf den Fluren ausgeführt sein, sondern entsprechend dem Architekturkonzept auch eine rote Oberfläche haben. Bei dieser Lösung haben gleich alle TGA-Schächte zur Strom- und Gasverteilung

und ebenso die Muster- und Aktenschränke, Garderoben und persönlichen Schließfächer ihren Platz zwischen den Laboren und den Fluren gefunden. Alles ist von den Fluren aus zugänglich. Alles wurde nichtbrennbar und feuerhemmend ausgeführt. Das ist Sicherheit und Brandschutz-Vorsorge auf höchstem Niveau. Alles strahlt in einem angenehmen Rot.

Brandschutz Objekt

Objekt:	PRIOWALL FLEX Wandsystem
Baujahr:	2011
Lösung:	PRIOWALL FLEX, PRIODEK H
Baustoffklasse:	A2 – Baustoff mit Dekoroberfläche;
Feuerwiderstandsklasse:	EI 90, 90 Minuten
Schutzziel:	Brandlastdämmung im Flucht- und Rettungsweg
Besonderheiten:	Einheitliche Oberfläche für TGA-Schächte, Brandmeldezentrale, Archive, Garderoben, u.a.m



Feuerbeständige Abtrennung der Brandmeldezentrale



Schließfächer



Garderoben, Aktenlagerung und Elektroabschottung.

Baumaterial für den ganzen Innenausbau

Mit dem nichtbrennbaren Baustoff PRIODEK H konnte nahezu der gesamte Innenausbau der Flure gestaltet werden: Die einheitliche rote Oberfläche mit durchgehendem, einheitlichen Fugenbild kaschiert, dass es sich um unterschiedliche Materialstärken des Innenausbau und des Brandschutzes handelt. Materialsparend und kostengünstig wurde die nichtbrennbare Innenrichtung ohne Brandklassifikation erstellt, direkt daneben die 42 mm Materialstärke des PRIOWALL FLEX zur feuerhemmenden Abschottung der TGA und Elektrik. Die Flucht- und Rettungswege in dem neu gegründeten Forschungszentrum sind einheitlich mit nichtbrennbaren Materialien ausgebaut. Alle Beschläge und Verschlüsse sind individuell auf die Nutzung angepasst und sind in das Hausschließsystem integriert. Das PRIORIT System PRIOWALL, PRIOWALL FLEX und PRIODEK H war die erste und einzige Wahl, die alle Ausbauforderungen aus dem Katalog heraus erfüllt.

Im Dienst der Forschung

Hygienisch, leicht zu reinigende Oberflächen mit einheitlichem Fugenverlauf prägen das Bild der Flure. Viele individuelle Bedürfnisse der Laborbenutzer konnten umgesetzt werden: Die Einen wünschten viele Archive, kleinere Schließfächer, größere Garderoben und Andere mehr Lagerflächen. Die Wünsche waren vielfältig und konnten einzeln umgesetzt werden. Die Brandabschottungen der elektrischen Anlagen und Verteilerkanäle in F 30 Qualität fällt weder Wissenschaftlern noch Besuchern auf. Die Sicherheitsfunktionen erschließen sich nur dem geübten Auge

des Gebäudemanagements und der Rettungskräfte im Einsatz.

Schwann-Schleiden-Forschungszentrum

Mit sehr knappem Planungsvorlauf errichtete die Georg-August-Universität Göttingen in nur 20 Monaten Bauzeit das Schwann-Schleiden-Forschungszentrum für fünf Abteilungen der Neurobiologie und Pflanzenbiologie. Der einzigartigen Zusammenarbeit von Göttinger Architekten Werkstatt, den Fachplanern, ausführenden Firmen und Hochschule ist es zu verdanken, dass in dieser kurzen Zeit die Bundesfördermittel des Konjunkturprogramms II optimal für die Forschung genutzt werden konnten. „Das neue Forschungszentrum eröffnet die Möglichkeit, die Zusammenarbeit verschiedener Bereiche zu intensivieren und den biologischen Forschungscampus der Universität auszubauen“, so der Dekan der Biologischen Fakultät, Prof. Dr. Ralf Ficner. Mit Baukosten in Höhe von rund 22 Millionen Euro ist das Forschungszentrum das größte aus Mitteln des Konjunkturpakets II finanzierte Bauprojekt in Niedersachsen. Von den rund 3.200 Quadratmetern Gesamtfläche des Gebäudes entfallen rund 2.200 Quadratmeter auf Labore.

PRIORIT AG

Die PRIORIT AG designed security bietet vorbeugende Brandschutzlösungen aus einer Hand für alle öffentlichen, privaten und industriellen Sparten. Auf der Basis nichtbrennbar klassifizierter Baustoffe bietet PRIORIT feuerwiderstandsfähige Bauteile mit dekorativen Oberflächen in Metall, Holz und Kunststoff für den Hoch-, Industrie- und

Tunnelbau. Neben standardisierten Systemlösungen wie Räumen, Wänden, Türen und Klappen umfasst die Produktpalette Brandschutzschränke für Elektroverteiler, Akten- und Gefahrstofflagerung und den IT-Betrieb. Die PRIORIT Innovationskraft zeigt sich in vielen Patenten und Schutzrechten und mehr als 40 bauaufsichtlichen Zulassungen im In- und Ausland.

Kontakt

PRIORIT AG designed security
Rodenbacher Chaussee 6
63457 Hanau-Wolfgang
Tel.: +49 6181 3640-0 | Fax: -210

Lutz Müller
l.mueller@priorit.de